

Der erste Angelausflug auf den Norwegischen Fjord ist spannend. Welcher Fisch sich wohl den Fetzen schnappt? Moritz freut sich über den allerersten Pollack seines Lebens.



DAS ERSTE MAL ...

... ANGELN IN NORWEGEN

Zum Start unserer neuen Serie „Das erste Mal ...“ nehmen wir Sie mit in den Norden. Kein anderes Land zieht Angler so sehr in seinen Bann wie Norwegen. Sie waren noch nicht da? Das sollten Sie schleunigst nachholen! Damit Ihr erster Besuch zum Erfolg wird, gibt **Johannes Radtke** Ihnen ein Norwegen-Einmaleins an die Hand.

DAS ERSTE MAL ...

— TEIL 1 —

ANGELN IN
NORWEGEN

VORWORT

Sie waren noch nicht in Norwegen? Ganz ehrlich, Sie haben etwas verpasst in Ihrem bisherigen Anglerleben! Das sage ich Ihnen als totaler Norwegen-Fan, klar. Doch egal, welchen Angelfreund oder Arbeitskollegen ich in den Norden mitgeschleppt habe – alle kamen völlig begeistert zurück, und alle wollten am liebsten gleich dahin zurück.

Ob es an der Angelqualität, dem Abenteuercharakter oder der gefühlten Freiheit liegt, ist schwer zu bestimmen. Auch ich persönlich kann gar nicht sagen, welcher Aspekt der Angelerei mich dort am meisten fesselt. Für die allermeisten Angelurlauber ist es das Meeresangeln vom Kleinboot, welches die größte Faszination ausübt. Genau diese Angelerei, und hoffentlich ein wenig Begeisterung dafür, möchte ich Ihnen hier näher bringen.

WANN UND WOHNIN?

Zuallererst stellt sich die Frage nach dem Wohin. Für einen entspannten Start und ein Hineinschnuppern bietet sich eine Angelwoche im Süden des Landes besonders an. Die Anfahrt über eine der Fährlinien ist kurz und bedeutet weder bei An- noch Abreisestress. Eine Destination weiter im Norden kann, abhängig von der Abfahrtszeit der Fähre, eine Abreise mitten in der Nacht oder gar eine Zwischenübernachtung bedeuten – und Rückfahrtstrecken von acht oder mehr



Südnorwegens Küste steht in ihrer Schönheit und Wildheit dem Rest des Landes in nichts nach.

Stunden kommen auf norwegischen Straßen schnell zusammen.

Die Durchschnittsgröße der Fische nimmt Richtung Norden zu, das ist in Norwegen ein Fakt. Doch bei Ihrem ersten Mal werden Sie schon von normalen Norwegen-Fischgrößen beeindruckt sein, und größere Kaliber sind auch im Süden immer drin. Zudem bietet die Angelerei im Süden große Vielfalt und ermöglicht den Einsatz von relativ leichtem Gerät, sie müssen sich also nicht sämtliches Gerät neu zulegen.

Die Unterbringung in einer Angel-Anlage lege ich Ihnen beim ersten Mal wirklich ans Herz. Hier ist alles auf Angler zugeschnitten: Es gibt vernünftige Boote, eine fachkundige Einweisung ins Bootfahren im Revier und in der Regel einen Betankungs-Service. Normale Ferienhäuser beinhalten zwar oft ein Boot, doch ich habe selbst schon des Öfteren Überraschungen erlebt: Die Bootslänge, die

Motorisierung oder der Zustand entsprechen nicht der Hausbeschreibung – das kann ärgerlich sein oder sogar gefährlich werden. In Angel-Anlagen bekommen Sie zudem immer gute Tipps zur Angelerei, auch von anderen Angel-Verrückten, die schon öfters im Lande waren.

Für wann Sie Ihren Urlaub planen sollten, hängt von der Qualität des Angelns und des Wetters ab. Da Sie mit dem Boot hinaus wollen, ergibt es wenig Sinn, in wetter-unsicheren Zeiten zu fahren. Vom Herbst bis ins zeitige Frühjahr kann die Angelerei zwar gut, doch das Wetter durchwachsen sein. Bis ins späte Frühjahr sind die meisten attraktiven Fischarten im Laichgeschäft. Dies kann die Angelerei unberechenbar machen und wirkt sich schlecht auf die Fleischqualität aus – und ein paar Kilogramm leckere Fischfilets wollen Sie sicherlich gern mitbringen. Daher lege ich Ihnen den Zeitraum von Frühsommer bis Frühherbst ans Herz.

SAISONKALENDER SÜD-NORGE

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Dorsch	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉
Pollack	○	○	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉
Seelachs	○	○	○	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	○
Leng	○	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	☉	○
Fischqualität/Küche	++	+	+	+	+	+	++	++	++	++	++	++
Sicherheit Wind/Wetter	-	-	-	+	++	++	++	++	++	+	-	-

FOTOS: M. WENDT, J. RADTKE

WELCHES GERÄT?

Die Frage nach dem passenden Gerät ist für uns Angler die Liebste. Die Vorfreude auf einen Angelurlaub ist durch nichts besser zu steigern als durch Kauf-Exzesse im Angelshop. Wermutstropfen: Die umfangreiche Urlaubs-Vorbereitung am Verkaufstresen stresst das Porte-

monnaie und unter Umständen soziale Bindungen zu anderen Mitgliedern Ihrer Familie. Doch das ist nicht nötig. Wenn Sie bereits eine mittelschwere Spinnrute besitzen, reicht es, wenn Sie sich eine Bootsrupe um 300 Gramm Wurfgewicht und eine passende Stationär- oder Multirolle zulegen. Mit

diesen beiden Rutenkombos können Sie den Großteil der Angelerei in Süd-norwegen abdecken. Natürlich sind mit diesem Gerät in der Tiefe und bei viel Wind Grenzen gesetzt, doch für den ersten Kontakt mit Norwegens Salzwasser-Räubern reicht die Ausstattung allemal aus.

SO AUSGESTATTET KANN ES DAS ERSTE MAL RAUS GEHEN

Schwimmweste – Eine kompakte Automatikweste ist Luxus.

Floating-Anzug – Im Sommer nicht zwingend nötig

Polbrille – Nicht nur bei Sonnenschein ist eine Polarisationsbrille Angler-Schutz für die Augen.



Bootstasche – Eine wasserdichte Tasche fürs Angelgerät weiß man in offenen Booten schnell zu schätzen.

Bootsrupe – eine kurzes Modell mit 15 – 30 lbs Testkurve, das mit 300 Gramm Ködergewicht klar kommt.

Bootskescher – Es muss kein Gaff sein, auch ein stabiler Kescher funktioniert im Salzwasser.

Spinnrute – nehmen Sie mit, was Sie haben. Eine Zander-rute um 60 Gramm ist ideal.



Mit dieser Köderaushwahl kommen Sie an Steilwänden und Unterwasserbergen auf Tiefe.

SCHWERES GERÄT

Eine Bootsrupe, die 300 Gramm Ködergewicht verträgt, mit Multirolle und 300 Metern Geflecht mit zirka 15 Kilogramm Tragkraft reicht fürs Angeln in Tiefen bis 200 Meter aus.

- ① Pilker 80 bis 150 Gramm: Dieser Schnell-sinker wird mit Beifänger klassisch gepilkt oder schnell eingekurbelt
- ② Pilker 150 bis 300 Gramm mit Naturköder: An der kurzen Mundsnur hängt ein Einzelhaken, der mit Makrelenfetzen bestückt wird
- ③ Schleppwobbler (10 Meter Lauftiefe): Für den Ködermakrelenfänger und zum Köhler- und Pollackschleppen entlang steiler Kanten
- ④ Schwere Gummifische: Kopfgewichte um 80 Gramm für das Angeln über tiefen Unterwasserbergen und bei Wind



Mit Ködern bis 50 Gramm können Sie im Flachem und bei wenig Wind sogar an den tieferen Plätzen punkten.

LEICHTES GERÄT

Bringen Sie Ihre Zander- oder Hechtrute mit! Ein Modell um 60 Gramm Wurfgewicht mit stabiler Rolle und Zwölf-Kilo-Geflecht reicht.

- ① Sandaal-Gummis um 40 Gramm: Dieser Köder fängt fast alle Fischarten in Norwegens Salzwasser
- ② Gummifisch am Jigkopf: Normale Gummifische an Jigköpfen zwischen 20 und 40 Gramm sind top für Pollack und Dorsch
- ③ Kleine Pilker: Der Allrounder in Gewichten bis 40 Gramm geht schnell auf Tiefe und findet dabei so ziemlich jede Makrele
- ④ Twister: Mit Köpfen zwischen 15 und 35 Gramm ein Dorsch- und Pollack-Killer
- ⑤ Küstenbinker: Mit schweren Mefo-Blinkern um 30 Gramm kann man die Wassersäule schnell absuchen

ZUBEHÖR

Sie brauchen kaum spezielles Zubehör fürs Meeresangeln in Südnorwegen.

- ① Sprengringzange: Wichtig, um zum Beispiel stumpfe Drillinge zu tauschen, schließlich sind Meeres-Sprengringe recht widerspenstig
- ② Hakenlösezange: Wählen Sie ein stabiles, rostfreies Modell, bestenfalls in Signalfarbe, das zentral im Boot platziert wird
- ③ Schnurclipper: Dicke Mono oder Geflecht erfordern einen hochwertigen Clipper
- ④ Kleinteile-Box: Wirbel, Sprengringe und Karabiner fliegen so nicht in der großen Angel-tasche umher
- ⑤ Vorfach-Material: Mono und Fluorocarbon zwischen 0,30 und 0,70 Millimeter
- ⑥ Maßband: Bei Ihrem ersten Besuch in Norwegen werden Sie schließlich viele neue persönliche Rekordfische fangen



TACKLE

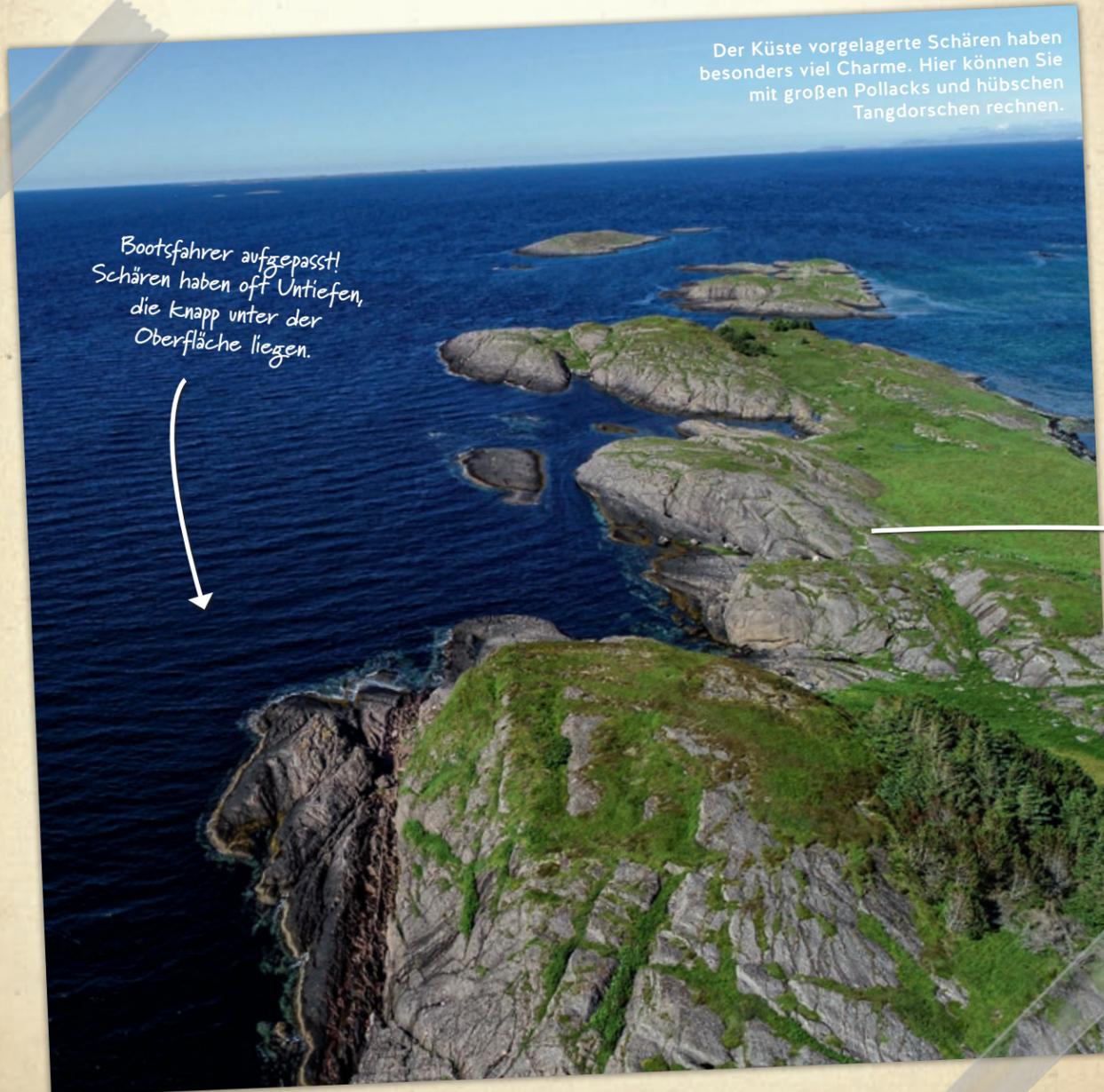
HOTSPOTS

So abwechslungsreich, wie die Norwegische Küste über Wasser aussieht, so setzt sie sich unter Wasser fort. Natürlich gibt es eine Unzahl unterschiedlicher Angelplatz-Typen vor der Küste – hier alle zu nennen, sprengt den Rahmen. Daher haben wir uns

auf vier unterschiedliche Hotspots beschränkt, die einfach zu finden und einfach zu beangeln sind. Für alle Wind-Situationen ist ein Platz dabei. Selbst wenn Sie im Umgang mit dem Echolot nicht geübt sind, können Sie drei von den vier Angelplätzen nicht übersehen.



Beim Aufspüren und Befischen von Bergen kommen Sie am Echolot nicht vorbei.



Der Küste vorgelagerte Schären haben besonders viel Charme. Hier können Sie mit großen Pollacks und hübschen Tangdorschen rechnen.

Bootsfahrer aufgepasst! Schären haben oft Untiefen, die knapp unter der Oberfläche liegen.



HOTSPOTS



MEERENGE ODER BUCHT MIT SANDIGEM GRUND

TOP-KÖDER TWISTER & BLINKER

Auf den ersten Blick scheint Sandgrund nicht spannend zu sein. Doch im Gegensatz zu unseren Küsten ist er in Norwegen eher selten zu finden – und wo es ihn gibt, da gibt es Strandkrabben, Garnelen und oft auch Sandaale. Insbesondere Dorsch, Wittling und kleinere Arten wie Knurrhahn suchen daher Flachwasserbereiche mit sandigem und Mischgrund häufig auf. Wer früh morgens oder während der Abenddämmerung in sandigen Buchten oder Straumen (Meerengen) mit dem Twister wie beim Zanderjiggen über Grund angelt, der fängt Dorsch – auch im Sommer, der allgemein als schwierige Dorsch-Zeit gilt. Flach angeln bedeutet hier Tiefen zwischen fünf und 30 Metern. Entsprechend leicht können Sie hier angeln. Jigköpfe von 15 Gramm oder Meerforellenbinker reichen oft schon.



Flacher, sandiger Grund zieht Dorsche an. Gerade in Dämmerungsphasen können Sie hier eine tolle Angelei erleben.



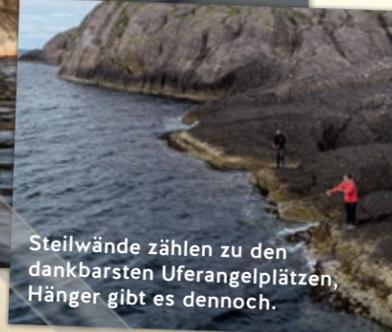
STEILWAND

TOP-KÖDER GUMMIFISCH & PILKER

Dieser Angelplatz ist typisch für Norwegen – und für den Pollack. Der lauert gern in den Braunalgen, die hier typischerweise wachsen, auf Beutfische. An der offenen Küste besteht der Bewuchs aus Kelp, tiefer in den Fjorden aus Blasentang. Beangeln Sie Pollacks an diesem Platz mit Gummifischen, die Sie ein Stück von der Wand entfernt führen. Die besten Ergebnisse erzielen Sie, wenn Sie den Köder langsam vom Grund bis zur Oberfläche einholen. Etwas weiter von der Wand entfernt patrouillieren Köhler-Schwärme und drücken ihre Beute gegen die Wand, um Hering und Sprotten den Fluchtweg abzuschneiden. Um diese Freiwasserräuber anzusprechen, verwenden Sie am besten kleine Pilker, die Sie schnell durch die Wassersäule kurbeln. Auch Leng können Sie hier mit Naturködern fangen – wenn der Abhang tief genug ist.



Makrelen sind an der Küste Norwegens allgegenwärtig – sie beißen an allen hier vorgestellten Spots.



Die Struktur über Wasser setzt sich oft unter Wasser fort – hier fällt der Grund steil ab.

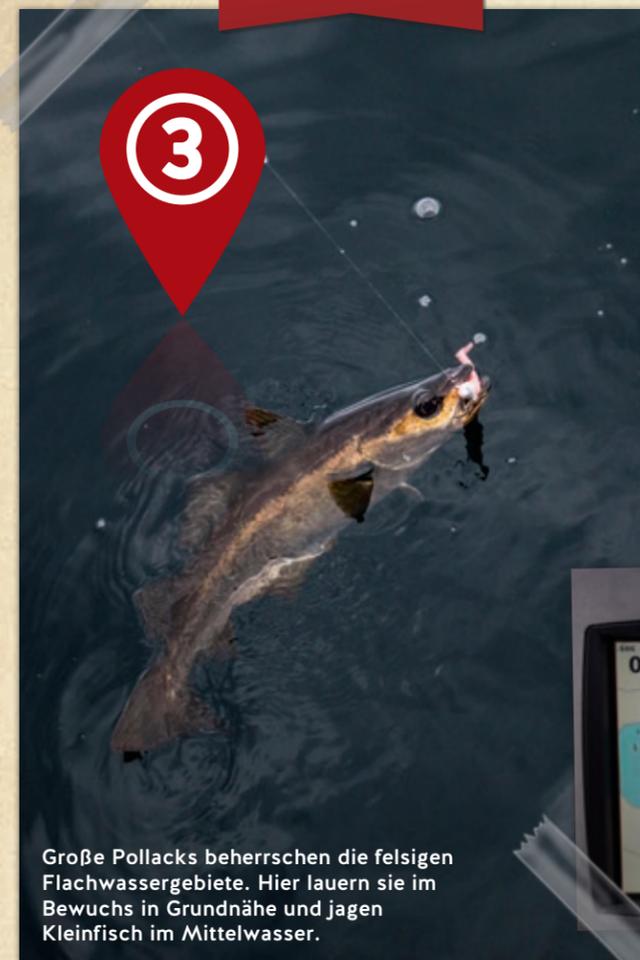
Steilwände zählen zu den dankbarsten Uferangelplätzen, Hänger gibt es dennoch.



FELSIGES FLACHWASSER

TOP-KÖDER GUMMI-SANDAAL & TWISTER

Vor der Küste und in großen Fjorden gibt es überall in Norwegen Schären (kleine Felseninseln) sowie felsige Flachwassergebiete. Wegen des steinigen Untergrunds wachsen hier große Braunalgen, diese lieben Pollack und Tangdorsch. Beide finden hier zudem viel Beute. Achtung: Viele der Gebiete sind durch unsichtbare Felsen direkt unter der Oberfläche für Boote gefährlich. Optimal sind daher Angelplätze, die keine Bereiche flacher als fünf Meter besitzen und nicht viel tiefer als 20 Meter sind (Bewuchsgrenze). Hier können überall Pollacks stehen, und Sie können nicht in zu flaches Wasser geraten. Geworfene Gummi-Sandaale, ein paar Meter über Grund geführt, reizen große Pollacks. Für Dorsch empfehle ich etwas günstigere Twister. Köderverluste gehören hier einfach dazu.



Große Pollacks beherrschen die felsigen Flachwassergebiete. Hier lauern sie im Bewuchs in Grundnähe und jagen Kleinfisch im Mittelwasser.

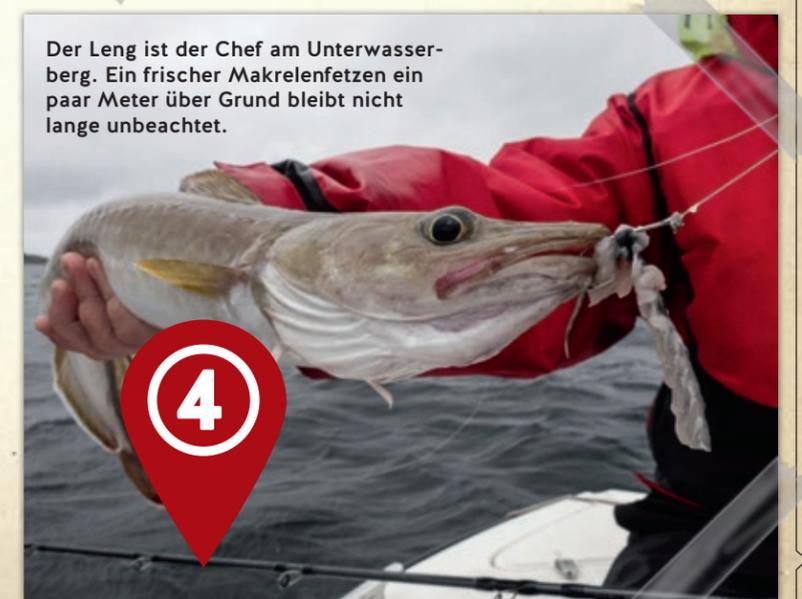


Ein Echolot mit Plotter hilft beim Auffinden der Plateaus und dient der Sicherheit beim Bootfahren. Hier sind auf dem Sonar auch noch raubende Pollacks zu sehen.

UNTERWASSERBERG

TOP-KÖDER FISCHFETZEN & PILKER

Je stärker sich ein Berg von der Umgebung abhebt, desto besser. Ein 40-Meter-Berg, der inmitten von 100 Meter tiefem Schlammgrund steht, wirkt magnetisch auf Fische. Leng können Sie hier in guten Stückzahlen fangen. Ein schlanker, knapp handlanger Fischfetzen am Einzelhaken unterm Pilker fängt super. Gibt es viele Zuppel-Fehlbißse, könnte Schellfisch oder Wittling am Platz sein, ein 2er-Haken mit kleinerem Fetzen gibt Aufschluss. Auch Köhler und Pollack können Sie hier mit gekurbelten Pilkern fangen. Für Pollack sollten Sie langsam kurbeln, für Köhler etwas rasanter. Stehen viele kleine Seelachse am Berg, sollten Sie den Pilker gegen einen schweren Gummi-Sandaal tauschen; er vermeidet die kleinen Seelachse und fängt deren große Begleiter.



Der Leng ist der Chef am Unterwasserberg. Ein frischer Makrelenfetzen ein paar Meter über Grund bleibt nicht lange unbeachtet.

UND SONST?

Nicht nur wir Angler flohen vor 6-Meter-Wellen bei 10 Bft – auch die Pollacks suchten sich ein geschütztes Hafengebiet.



ALTERNATIVE UFER

Das Angeln von Felsen kann äußerst erfolgreich sein. Nicht selten kommen am Abend geübte Uferangler mit mehr und größeren Fischen ins Schlachthaus als die Bootsangler. Praktischerweise ist gerade im windigen Herbst das Uferangeln exzellent – bei Sturm eine tolle Alternative. Im Hochsommer können hingegen lange Hitzeperioden dafür sorgen, dass sich alle interessanten Fischarten (außer Makrelen) in tieferes Wasser zurückziehen. Benutzen Sie fürs Uferangeln einfach die weiter oben beschriebene Spinnrüstung. Auf teure Köder sollten Sie verzichten, Hänger sind nicht zu vermeiden. Eine widerstandsfähige monofile Schlagschnur, mindestens in Rutenlänge, ist als Schutz vor Abrieb empfehlenswert.



FILETIEREN

Wer noch keine Berührung mit dorschartigen Fischen hatte, lässt sich am besten von einem erfahrenen Norwegen-Angler zeigen, wie einfach sich Filets schneiden lassen. Nach ein, zwei Versuchen werden Sie überrascht sein, wie einfach sich Pollack & Co filetieren lassen. Beachten bei der Abreise die Fietl-Ausfuhrbeschränkungen!

APPS & HOMEPAGES

- ▶ yr.no – als App und im Netz die wichtigste Quelle für zuverlässige Wettervorhersagen.
- ▶ gulesider.no – die norwegischen Gelben Seiten bieten als App und im Netz eine tolle Kartenfunktion mit Seekarten
- ▶ Toll.no – Internetpräsenz des norwegischen Zollamtes, wichtig für Ein- und Ausfuhrbeschränkungen



MEHR MEER?

Wir hoffen, dass wir mit unserem Serienstart „Das erste Mal ...“ Ihr Interesse an der Angerei in Norwegen wecken konnten. Wenn das der Fall ist, haben wir die passenden Magazine für Sie. Auf unserer Homepage finden Sie das Meeresmagazin Kutter & Küste sowie das Blinker-Spezial, in dem sich alles um das Angeln in Skandinavien dreht. Infos und Bestellung: www.blinker.de/magazine

UNTERKUNFT

Wir haben mit Andrees Angelreisen die hübsch gelegenen Angelanlage Bjørnevåg Ferie besucht, die aus 15 einzelnen Häusern und Wohnungen besteht. Die Südspitze Norwegens mit dem Kap Lindesnes ist nur ein paar Kilometer entfernt. Das Angelrevier bietet geschützte Fjorde und dennoch nur kurze Wege raus aufs offene Meer. Alle beschriebenen Angelplätze erreichen Sie daher nach nur kurzer Bootsfahrt. Buchbar unter www.andrees-angelreisen.de



Filetierplatz, gepflegte Bootsflotte und Unterkünfte direkt am Wasser – goldwert!